

Hochverehrte Frau!

Was müssen Sie für eine prächtige,  
herzgewinnende, liebenswerthe  
Frau sein, Aug' in Auge gesehen,  
wenn Sie schon durch Ihren Brief  
solche Wirkung in die Ferne üben!

Ich war ganz beglückt tief in  
die Seele hinein durch den Lauter  
Ihres warmen Worte. Dank dafür,  
Tausend Dank! - Wie freue ich  
mich darauf, Ihnen dies Wort  
mündlich wiederholen zu dürfen!

Darf ich fragen, welches meines  
Büchtes Sie eine Zeit lang be-  
gleiten durfte?



Freilich wusste ich, dass Sie die  
Gattin des von mir so hoch ver-  
ehrten Mannes sind, mit welchem  
ich bisher nur durch die Schiller-  
mappe in „Briefwechsel“ stand.

Also am 7. April 7 $\frac{1}{2}$ !

Alles geschehe nach Ihrem Willen!

Aber einen weiteren Inhalt des  
Programms werset ich bei'm

besten Willen nicht anzugeben: die  
Namen der einzelnen Gedichte sage  
ich nicht vorher: ich kann sie nicht  
vorher aufzählen: weiss ich doch  
nicht wie viel Zeit ich brauchen  
werde. Ich bitte also, nur zu sagen:

"F. D. Vortrag eigener Dichtungen  
"in zwei Abtheilungen"

Wir - denn meine Frau wird mich  
wie immer begleiten. Kommen  
am 6. April an, wohnen Hôtel  
Metropole und werden uns erlauben,

Sie am 7. im Laufe des Vor-  
mittags auf zu suchen.

Mit verehrungsvollen Grüßen  
an Sie beide

Ihre verehrte  
ergeben

B. 4. II 91

Felix Dahn.

